

Gewerbeschau Rheinfelden

Mission Impossible

Im April hiess es an einer Vorstandssitzung, wir führen das Festzelt an der Gewerbeschau. Soweit so gut.

Es traten aber unverhoffte Probleme auf. So wussten wir bis ende Juni nicht, wie viele Sitzplätze wir zu bewirten hätten. Die Aussagen schwankten zwischen 500 und 1000 Plätze. Eine enorme Differenz, welche die Planung der Einsätze fast verunmöglichte. Hinzu kommt noch die menge an Essen. Brauchen wir für 1000 Gäste essen? Brauchen wir Personal für 1000 Personen?

Nach einem treffen mit den Verantwortlichen der Gewerbeschau wurde schnell klar wie viel Sitzplätze es wirklich sind. Maximal 500.

Wir setzten uns an die Planung der Einsätze. Merkten aber rasch dass unsere Mitgliederzahl nicht ausreichen wird. Schnell andere Vereine anfragen. Zum Glück sind wir auf die Stadtmusik Rheinfelden und die erste Mannschaft der Damenvolleyballmannschaft gestossen. Sie halfen uns mit ca. je 10 Personen aus, und so konnten wir unsere Einteilung planen.

Doch waren dies nicht unsere einzigen Sorgen. Essen musste noch organisiert werden. Dies war trotz der kurzen Zeit schnell erledigt. 3 Wochen vor Beginn bestellten wir bei Brüderli Partyservice. Er überzeugte uns mit den Preisen und dem Lieferkonzept. Jeweils 1/3 an jedem Tag.

An Alles wurde gedacht und so konnte die Veranstaltung beginnen.

Es begann am Freitag, 10.09.04 um 17Uhr. Der Erste Programmblock in unserem Zelt war auf 20Uhr angesetzt. Eine Hill Billy Band. Am Anfang hatten wir noch Gäste, diese fühlten sich durch die immer lauter werdende Musik belästigt, Und so marschierten die Besucher davon. Ein schlechter Abend.

Beim Programm am Samstagnachmittag (vor allem bei der Modeschau) war das Zelt voll. Die meist jugendlichen Gäste stierten die zum teil doch sehr geschminkten Girls an. Unsere Fleissigen Helfer (die männlichen) ebenfalls. Jedoch wurde während dieser Zeit nichts konsumiert, was nicht unserem Personal, wohl eher den Girls auf der Bühne zuzuschreiben ist. So konnte die Bedienung auch ein paar Blicke zur Bühne werfen.

Die Gäste hatten aber irgendwie keinen Durst (was auch an der Ausgabe von Getränken bei den Ausstellern liegen kann). Die Menge vom ganzen Wochenende verkaufen wir sonst an einem Abend. Wir machten uns im OK Gedanken darüber ob es reichen wird. Am Samstagabend wurde der erste Kassensturz fällig. Es sah überraschend positiv aus. Jedoch sind damit noch sämtliche Rechnungen zu bezahlen. Also hofften wir noch auf Sonntag.

Das einzige was Stress verursachte war die Küche. Nein, nicht weil sie Schuhsohlen produzierten, sondern Fleisch am Fliessband für die ca. 350 Fitnesssteller an diesem Wochenende zubereitete und unzählige Nachbestellungen fällig wurden.

Nun der Anlass ist zu Ende und wir haben was Ordentliches geleistet. Und als positiver Nebeneffekt auch ordentlich was in die Kasse gespült hat. So sind wir vom

OK, Michael Bietenhader, Jan Sollberger, Stephan Bürgi und meine Wenigkeit, zufrieden mit der Leistung unserer fleissigen Helfer.

An dieser stelle bedanke ich mich im Namen des OK's bei den Mitgliedern der Stadtmusik Rheinfelden, der Damenvolleyballmannschaft und natürlich des TSV Rheinfelden, welche mitgeholfen haben diesen Anlass so erfolgreich zu gestalten.

Ein besonderes Dankeschön geht an die Adresse von Brüderli Partyservice, welcher uns mit Rat und Tat beiseite stand und immer prompt und zuverlässig lieferte.

VIELEN DANK AN DIE HELFER

Der Festminister

Thomas Scarascia